

AUSGABE 2/2021 MAI

#07

UNTERNEHMER

Magazin

mittelrheinland



„Man sollte vor allem
authentisch bleiben!“

Susanne Szczesny-Oßing

Präsidentin IHK Koblenz, Vorstandsvorsitzende EWM AG

Spezialthema dieser Ausgabe:

Fuhrpark & Mobilität

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**

Informationen siehe
Rückseite.

„Man sollte vor allem authentisch bleiben!“

Eigentlich müsste sie doch gestresst sein – bei all den Aufgaben, bei all der Verantwortung, bei all den Terminen. Stattdessen ist sie gut gelaunt, lacht, ist den Menschen zugewandt, offen und freundlich.

Wer sich mit der Vita von Susanne Szczesny-Oßing befasst, der fragt sich schnell: Wie bekommt sie all das zeitlich unter einen Hut? Wer sie persönlich trifft, der merkt sehr schnell: Weil sie in sich völlig ausgeglichen ist und genau weiß, was sie will – und was eben nicht. Eine beeindruckende Begegnung mit der EWM-Vorstandsvorsitzenden, mit der IHK-Präsidentin, mit einer zweifachen Mutter – vor allem aber mit einem außergewöhnlichen Menschen. >



Susanne Szczesny-Oßing

Vorstandsvorsitzende der EWM AG
und Präsidentin der IHK Koblenz

Es ist kurz nach 16 Uhr. Susanne Szczesny-Oßings Tag hat auch heute wieder deutlich vor 8 Uhr am Morgen begonnen. Und er wird auch heute nicht vor 18, 19 Uhr enden. An diesem Tag, ein Dienstag im März, steht unter anderem ein Termin bei unserem Verlag in Montabaur im Kalender. Fotoshooting für die nächste Titelstory des Unternehmermagazins mittelrheingland, Smalltalk mit Verlagschef Bernhard Münz, Interview mit der Redaktion. „Ich bin Frühaufsteher. Und abends ist es mir wichtig, mit der Familie noch gemeinsam zu Abend zu essen.“

Die Familie, das wird in diesem

Gespräch mehrfach deutlich, ist ein ganz wichtiger Rückhalt für die Familienunternehmerin.

Dass sie heute ist wer sie ist, war kein leichter Weg. Schon früh entscheidet sich Szczesny-Oßing für den heimischen Familienbetrieb, wird mit Ende 20 Geschäftsführerin eines Unternehmensbereichs der heutigen EWM Group. „Es gab oft Situationen, in denen ich zu geschäftlichen Terminen in den Raum kam, die Herren mich verwundert anschauen und dann fragten: Okay, und wann kommt der Chef?“ Ihre Position muss sich die junge Unterneh-

merin erarbeiten. Sie tut dies mit fachlicher Expertise, aber auch mit Authentizität, Lockerheit und Schlagfertigkeit. „Ich musste mich in den Anfangsjahren schon öfters erklären. Aber ich habe auch gerne gesagt: Ich kenne mindestens einen Blondinenwitz mehr als alle Herren im Raum.“

Dass sie schon damals keine Scheu vor großen Aufgaben hatte, lag auch an ihrem familiären Umfeld. „Ich bin in einer Unternehmerfamilie groß geworden. Morgens, mittags, abends, am Wochenende – das Thema war omnipräsent.

Meine Eltern haben das meinem Bruder und mir täglich vorgelebt.“ In jungen Jahren kann sich Susanne Szczesny-Oßing auch vorstellen, Apothekerin oder Zahnärztin zu werden. „Doch dann haben mich meine Eltern gefragt: **Möchtest Du nicht lieber im eigenen Betrieb arbeiten? Wir machen doch auch tolle Sachen.**“ Sie vertraut ihren Eltern – und bereut diesen Weg bis heute nicht. Als Bernd Szczesny im Juli 2020 für alle überraschend verstirbt, übernimmt seine Tochter den Vorstandsvorsitz bei EWM. Doch auch wenn der Weg genau der richtige war, galt es einige Hürden

„Es gab oft Situationen, in denen ich zu geschäftlichen Terminen in den Raum kam, die Herren mich verwundert anschauen und dann fragten:

Okay, und wann kommt der Chef?“

zu nehmen. „Das hat am Anfang nicht immer Spaß gemacht.“ Szczesny-Oßing absolviert ein duales Studium in Koblenz und ein berufsbegleitendes Studium in Köln. Vertrieb, Marketing und Kommunikation sind ihre Schwerpunktthemen. „Ich sage an der Stelle gerne: Ich bin der erstgeborene Sohn, der nicht Elektrotechnik studiert hat.“ In der Schweißtechnik kommen

die Experten eher aus dem Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik.

1984, jung im Familienunternehmen, das zu dieser Zeit noch Komponenten für den Maschinenbau fertigte, fremdelt sie zunächst ein wenig mit den für sie abstrakten Produkten. „Ich brauchte eher etwas zum Anfassen, musste den Output sehen, >



Die EWM AG ist Deutschlands größter Hersteller und international einer der wichtigsten Anbieter für Lichtbogen-Schweißtechnik. Frauen sind in der Welt des Schweißens immer noch unterrepräsentiert. Gerade in Deutschland finden wir weniger weibliche Kollegen im Bereich Schweißen als in anderen europäischen Ländern. Nicht so bei der EWM AG: Hier sind Frauen ein Kernelement der Unternehmenskultur: Susanne Szczesny-Oßing, Vorstandsvorsitzende der EWM AG mit Anwendungstechnikern.



PROFITIEREN SIE VON UNSEREN FLEXIBLEN UND PRAXISNAHEN ANGEBOTEN IM BEREICH FÜHRUNG & COACHING

Neu in Führung Vom Mitarbeiter zur Führungskraft (Führen I)	noch 6 Termine in 2021 Webcode: 537F1
Wirksam in Führung Praxis als Führungskraft (Führen II)	noch 4 Termine in 2021 Webcode: 537F2
Erfahren in Führung Von der Führungskraft zur Führungspersönlichkeit (Führen III)	ab 21.09.2021 Webcode: 537F3
Überzeugend in Führung Führungskultur gestalten (Führen IV)	ab 26.10.2021 Webcode: 537F4
Teamleiter/-in (IHK) Zertifikatslehrgang für Fach- und Führungskräfte aller Branchen	ab 13.09.2021 Webcode: 534TL
Business-Coaching - Modul 1 Erster Einblick in Coachinggrundlagen und -methoden	ab 30.08.2021 Webcode: 524BC-M1
Business-Coaching - Modul 2 Vertiefung der Kenntnisse und Erwerb des Zertifikats „Business Coach (IHK)“	ab 25.10.2021 Webcode: 524BC-M2
Wirtschaftsmediator/-in (IHK) Professionalisierung der Kompetenzen im Bereich Konfliktlösung	ab 11.11.2021 Webcode: 542WM

Alle Angebote finden Sie unter <https://ihk-akademie-koblenz.de/fuehrung-coaching>

Artur Laux, 0261 30471-75, laux@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e. V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

www.ihk-akademie-koblenz.de

„Ich habe mich nie als Quotenfrau gesehen.“

feststellen was passiert, wenn wir schlechte Qualität liefern“. Damals lautete eine von vielen Antworten auf ihre Nachfragen „Wenn in der Charité das Licht ausgeht, dann war die Qualität unserer Bauteile schlecht“.

Ab 1993, jetzt als Hersteller eines eigenen Schweißgeräteprogramms, nahmen die Produkte dann handfeste Gestalt an. „In der Rückschau weiß ich heute, dass es für mich ein großes Privileg ist, als Frau Führungskraft in einer Branche zu sein, in der fast nur Männer in solchen Positionen sind.“ Und selbst Nachfragen, wie sie es als Frau in dieser Branche geschafft hat, nerven sie nicht. „Im Gegenteil. Mit dem, was ich damals erlebt habe, bin ich heute ein guter Gesprächspartner auch für andere Frauen. Ich ermutige sie dazu, ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen und selbstbewusster aufzutreten.“ So wie sie. Eines von vielen Beispielen: Seit dem 1. Januar 2019 ist Szczesny-Oßing Präsidentin des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren. In der 120-jährigen Geschichte des DVS ist sie die erste Frau an der Spitze des Verbandes.

Ein anderes Ehrenamt, das gleiche Prädikat: Erste Frau



Die Köpfe hinter dem Familienunternehmen (von links): Robert Stöckl, Stefan Szczesny, Wiebke Szczesny-Bersch, Angelika Szczesny-Kluge, Michael Szczesny, Michael Bersch, Susanne Szczesny-Oßing, Jan Szczesny

Wie bleibt man an der Spitze?

„Viele Unternehmen, die nach dem Krieg aufgebaut wurden haben eine wahnsinnige Leistung vollbracht und es ganz nach oben geschafft“, sagt die Vorstandsvorsitzende der EWM AG aus Mündersbach. „Diese Position aber aufrecht zu erhalten, in einer globalen und schnelllebigen Welt, ist eine ebenso große Herausforderung. Wir als Unternehmerfamilie gehen als Vorbild voran und wissen um unser tolles Team an Mitarbeitenden an unserer Seite. Eine Hammer Belegschaft. Und ein echtes Privileg, mit diesen Menschen arbeiten zu dürfen. Gemeinsam sind wir die EWM-Familie. Als solche ist es unser Bestreben, so lange wie nur irgend möglich als selbstbestimmtes Familienunternehmen auf dem weltweiten Markt aufzutreten.“



im Amt ist Susanne Szczesny-Oßing auch als Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Seit 2013 bereits als Vizepräsidentin aktiv, wurde sie 2017 zur ersten Präsidentin der IHK gewählt. „Ich wurde damals angesprochen, ob ich mir dieses Amt vorstellen könnte. Von allein wäre ich nicht darauf gekommen. Aber ich habe mir dann gedacht, dass ich als Präsidentin meine Erfahrungen und Netzwerke als Familienunternehmerin noch besser

zum Nutzen für die Region und im Interesse aller Betriebe einbringen kann.“ Dass sie es kann, beweist sie seither eindrucksvoll. „Ich habe mich nie als Quotenfrau gesehen“, sagt Susanne Szczesny-Oßing. „Und ich habe gelernt, dass ich als IHK-Präsidentin nicht die ganze Welt zu retten vermag. Ich kann einen kleinen Teil dazu beitragen, Dinge in die richtige Richtung zu lenken und eine gewisse Basis und Atmosphäre schaffen. Dass mir gesagt wird, ich sei sehr

„unpräsidial“ und einfach nur ein normaler Mensch, ist für mich ein sehr schönes Kompliment. Mir geht es vor allem darum, die Sichtbarkeit unseres Kammerbezirks im nördlichen Rheinland-Pfalz zu erhöhen und uns mit gebündelter Stimme Gehör zu verschaffen.“ In diesem Jahr endet die erste Amtszeit, Susanne Szczesny-Oßing könnte sich auch eine zweite vorstellen. „Wenn es gewünscht ist, werde ich mich gerne erneut zur Wahl stellen.“

EWM, IHK, DVS – und noch so vieles mehr. All das zeitlich zu managen ist eine Herkulesaufgabe. „Das ist alles kein Hobby mehr. Das geht nur mit einem tollen Team und dem Rückhalt der Unternehmerfamilie“. Wie wichtig der ist, spürt Susanne Szczesny-Oßing, als sich vor Jahren plötzlich ihr Körper zu Wort meldet. „Ich bin gesundheitlich durch ein tiefes Tal gegangen. Ohne starke Unterstützung hätte ich das alles nicht geschafft. Ich musste mich damals einfach rausnehmen, nachdenken und akzeptieren, dass der Tag nur 24 Stunden hat.“

Heute trägt sich die Unternehmerin ihre Freizeit in den Terminkalender ein. „Meine Tage sind sehr ausgefüllt und bereiten mir sehr viel Freude. Aber es braucht eben auch die Ruhezeiten, auch wenn man das Bedürfnis dafür gerne mal verdrängt. Ich habe meinen Ausgleich gefunden – im Privaten, beim Sport, beim Yoga, an meinen ganz speziellen Rückzugsorten. Ich brauche heute auch mal die Zeit für mich. Ich habe gelernt: Man kann nicht immer allen gerecht werden, aber man sollte auch sich selbst gerecht werden. Das setze ich heute viel besser um.“

Und genau deshalb ist Susanne Szczesny-Oßings Tatendrang ungebremst. „Ich bin jetzt 56 und habe die Freiheit, so lange ich noch gute Ideen habe, dem Unternehmen erhalten zu bleiben. Wenn die Gesundheit mitspielt, es mir gut geht und ich einen Beitrag leisten kann, werde ich das Unternehmen unterstützen. Vielleicht irgendwann nicht mehr so stark operativ wie heute, aber noch immer begleitend. Ich denke, ich habe eine gute Selbstwahrnehmung und werde hoffentlich merken, wenn ich lästig oder nervig werde.“

Es ist kurz nach 17 Uhr an diesem Dienstag im März, als Fotos und Interview im Kasten sind. Und dennoch hetzt Susanne Szczesny-Oßing nicht gleich zu ihrem nächsten Termin. Eine gute halbe Stunde nimmt sie sich anschließend noch Zeit für Smalltalk – ein Gespräch nicht von Unternehmerin zu Journalist, eines von Mensch zu Mensch. Einfühlsam, offen, mal nachdenklich, mal witzig. Susanne Szczesny-Oßing wird wenig später den münz marketing Verlag verlassen, wie sie gekommen ist: gut gelaunt, nicht gestresst, freundlich und ausgeglichen. Spätestens jetzt wissen aber auch alle, warum das so ist. Da hat jemand seinen ganz persönlichen Weg gefunden, nicht nur beruflich ...

~

Corona? Nicht hinter dem Schreibtisch verstecken!

„Persönlich da sein! Präsent sein!“ Das ist Susanne Szczesny-Oßing wichtig bei der Bewältigung der Coronapandemie. „Insgesamt sind wir als EWM Group bisher gut durch die Pandemie gekommen. Durch unser Engagement in China haben wir die Sache sehr früh auf uns zukommen sehen. Noch bevor es verpflichtend war, haben wir Maßnahmen ergriffen zum Schutz unserer Mitarbeitenden. Wir haben für Fragen eine Hotline eingerichtet. Aber es ist auch wichtig, in dieser Phase nicht nur über den Computer-Bildschirm für die Mitarbeiter sichtbar zu sein. Man darf sich nicht hinter dem Schreibtisch verstecken. Einfach persönlich zur Belegschaft sprechen. Natürlich immer coronagerecht. Aber Präsenz ist wichtig. Durch die Reihen gehen, vor Ort sein, zuhören. Nur so kommst du mit deinem Team gut durch die Zeit.“

Bündeln. Werten. Handeln.